

Datum
Ansprechpartnerin
Mein Zeichen
Telefon
Telefax
E-Mail

Zimmer

Barrierefreiheit Förderanlagen

Personen- und Lastenaufzüge

Allgemein

betreibt das Monitoringsystem „Lift Net“ mit welchem Aufzugsanlagen zentral überwacht und der Fehlerspeicher der Steuerung direkt über das Netzwerk ohne Cloud-Server der Hersteller, ausgelesen werden kann.

Sowohl Neuanlagen als auch Sanierungen sind zwingend in das System zu integrieren.

Auf Grund der unterschiedlichen Gestaltung von Aufzugsanlagen im wurde seitens angeregt, dass diesbezüglich eine Festlegung der notwendigen Einbauten und Gestaltung von barrierefreien Aufzugsanlagen mit dem Amt 61 getroffen und festgeschrieben wird.

Folgende Vereinbarung wurde getroffen:

Aufzugsanlagen werden gem. EN 81-70, sowie der Landesbauordnung NRW geplant, ausgeschrieben und weisen nachfolgend zusätzliche bzw. ergänzende Ausstattungsmerkmale auf.

Ausführung Aufzugsschacht

Um zukünftige Sanierungen und neu vorgeschriebene Nachrüstungen der Sicherheitskomponenten nachrüsten zu können, ist der Aufzugsschacht bei einem Neubau mit Mindestmaßen von 2.000 mm x 2.000 mm vorzusehen.

Das absolute Mindestmaß wird in Anlehnung an die Planungshinweise AMEV 2022 festgelegt.

Mindestanforderungen an Schutzräume unter und über dem Fahrkorb. Um den Forderungen der DIN EN 81-20 sowie AMEV zu genügen, ist für Aufzugsanlagen mit einer Nenngeschwindigkeit bis 1,0 m/s, eine Schachtkopfhöhe ab 3.700 mm und Schachtgrubentiefe ab 1.400 mm anzunehmen.

Bei Aufzugsanlagen mit größeren Nenngeschwindigkeiten werden die Abmessungen im Detail, nach Ermittlung der Sprunghöhen und dem Nachweis über die verbleibenden Schutzräume, abgestimmt.

Ausführung Fahrkorb

Der Fahrkorb ist in Edelstahl mit einer optischen und kontrastreichen Abgrenzung zwischen Wand und Boden (z.B.: weiße Sockelleiste bei schwarzen/ grauen Boden), das Türportal in einem sich vom Edelstahl-Design des restlichen Fahrkorbs abhebender Oberflächenausführung auszuführen. Die Sockelleiste soll 300 mm hoch sein.

Abgehängte Decke als blendfreie LED Flächenbeleuchtung.

Die lichte Türbreite muss min. $TB=900$ mm, die lichte Türhöhe $TH=2.100$ mm betragen, die Türen müssen als Teleskopschiebetüren einseitig oder zentral öffnend ausgeführt werden.

Die Schließkanten müssen durch ein selbstüberwachendes Sicherheitslichtgitter mit Ampelfunktion bis zu einer Höhe von 1.800 mm überwacht werden.

GRÜN = Türe offen

ROT blinkend = Achtung Tür schließt in wenigen Sekunden

ROT = Tür läuft zu

Es sind ausschließlich Türen gem. DIN 18091 geeignet für den Einbau in Fahrschächte nach DIN 4102-5 einzusetzen.

Es sind geregelte Türantriebe gem. Stand der Technik einzusetzen.

Die Fahrkorblüftung ist als Zwangslüftung, mit einem Luftaustausch der dem zehnfachen Kabinenvolumen pro Stunde entspricht und die automatisch mit dem Einsetzen des Fahrbetriebs zugeschaltet wird, auszuführen.

Ausstattung der Kabine mit einem zusätzlichen, horizontalen Tableau. Das Fahrkorbtabelleau verfügt über einen Schlüsselschalter zur Vorrangfahrt. Darstellung der Aufzugsposition im Kabinentableau und in den Haltestellen.

Außenanzeige: Weiterfahrt über LED Pfeile mit hörbaren Signalen (1 Ton auf, 2 Töne ab).

Etagen Informationen über Sprachansage.

Mechanische XL-Taster mit optischer Kontrastierung (weißer Grund, schwarze Schrift), fühlbarem Höhenunterschied und Symbolen in Reliefform (inkl. „Braille“) in vandalensicherer Ausführung Klasse 1. Gravur „Notruftaste min. 3 sek. drücken“. Beleuchtete Piktogramme für Notfälle, (Hören/ sprechen).

Spiegel an Rück- oder Seitenwand in der Kabine mit einem freien Abstand von 300 mm zum Fußboden.

Handlauf an mindestens einer Seitenwand der Kabine in einer Höhe von 900 mm.

Ausführung Zugänge

In der Hauptzugangsetage ist ein Außendisplay als Status- und Etagenanzeige zu integrieren.

Ausführung Antrieb

Die Ansteuerung der Aufzugsanlagen erfolgt über einen frequenzgeregelten Motorantrieb mit einer Haltegenauigkeit von ± 2 mm bei Unbündigkeit von ≥ 5 mm ist ein sofortiges Nachregulieren mit dem erforderlichen Drehmoment in einem Arbeitsbereich von ± 12 mm zu gewährleisten.

Konzept Notfallbefreiung

Es ist ein Konzept zur Befreiung von eingeschlossenen Personen im Aufzug zu erarbeiten und ggf. mit dem Brandschutzgutachter abzustimmen. Jede Aufzugsanlage ist mit einer in beide Richtungen wirkenden Notrufeinrichtung auszustatten gemäß DIN EN 81-28. Die Zugänglichkeit zum Gebäude zur Notbefreiung durch ein beauftragtes Unternehmen ist im Konzept festzulegen.